

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkerei als Liebhaberkunst

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1898

b) Langsambrennende Zündschnüre

[urn:nbn:de:bsz:31-100974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100974)

Wollen wir dünne Zündschnüre haben, so hängen wir je zwei der angefeuerten Fäden auf einen Nagel der Latte und kleben sie durch Aneinanderlegen zusammen. Wollen wir dicke Zündschnüre erzielen, so thun wir dasselbe in Bezug auf drei oder vier Fäden. Diese verdoppelten oder vermehrfachten Zündschnüre haben den Vorteil, dass sie auch im Innern ordentlich angefeuert sind und auch dann weiterbrennen, wenn beim Umknicken die äußere Anfeuerung abgestoßen wurde.

Die getrockneten Zündschnüre sind schwarze, steife Stäbchen von mehr rechteckigem als rundem Querschnitt. Man schneidet die Aufhänger und ungleichen Enden mit der Schere ab und verwahrt die Zündschnüre bis zum Gebrauch in langgestreckten Pappschachteln oder in rohrartigen Blechbüchsen.

b) Langsambrennende Zündschnüre.

Hierher gehört die bekannte Bickfordsche Zündschnur, die zum Sprengen in den Steinbrüchen benützt wird und käuflich zu haben ist. Sie ist 5 mm dick und außen geteert. In der Umspinnung, die derjenigen einer Rouleauschnur ähnlich ist, glimmt die eingeschlossene Zündmasse langsam weiter.

Langsambrennende Zündschnüre kann man auch auf folgende Weise herstellen. Man verfährt wie oben angegeben, nimmt aber für die Anfeuerung nicht den Satz No. 76, sondern den nachstehenden:

No. 77

- 16 Salpeter
- 4 Schwefel
- 4 Mehlpulver
- 1 pulverisiertes Gummi arabicum.

Die getrockneten Schnüre bestreicht man mit Schellackfirnis oder mit einem andern Lack.

c) Zündpapier.

Auf das Löschpapier oder den Löschkarton streicht man den etwas verdünnten Rest des Breies, der für die Anfertigung der raschbrennenden Zündschnüre benützt wurde, so dick auf, dass alle Stellen vollständig schwarz sind. Oder:

Man bestreicht geleimtes Papier mit Gummi oder Kleister, siebt eine Schicht Mehlpulver oder feines Kornpulver auf und schüttelt später den nicht haftenden Teil ab.

d) Anfeuerungsteig.

Zum Abschließen von Hülsenkehlen, zum Einkleben von Zündschnurstückchen und in manchen anderen Fällen hat man Anfeuerungsteig.